Zeitschrift: Schweizer illustrierte Filmwoche : der "Zappelnden Leinwand"
Herausgeber: M. Huber
Band: 7 (1926)
Heft: 3

Artikel: Zirkus Pat & Patachon
Autor: [s.n.]
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-731911

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Siehe Rechtliche Hinweise.

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. Voir Informations légales.

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. See Legal notice.

Download PDF: 24.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Zirkus Pat & Patachon

Grosschlächtermeister Sörensen hat erreicht, was ihm schon immer in seinen Träumen vorgeschwebt: ein beschauliches Leben auf einem hübschen Gut mit einem kleinen Schlösschen. Die Hebung des Kulturniveaus des Selfmade-Mannes hatte eine weniger hübsche Gedankenassoziation bei seiner besseren Ehehälfte zur Folge, die es mit ihrer neuen gesellschaftlichen Stellung für unvereinbar hielt, dass ihre Tochter Karen den ersten Gesellen ihres Mannes heiraten sollte. Und währen die gute Schlächtermeistersgattin noch auf der Suche nach dem ihrer Tochter würdigen Fürsten war, fand sie Gelegenheit die Auflösung der Verlobung zu provozieren, ohne daks Karen oder Sörensen es hindern konnten.

Der Geselle beschloss, dem Adelswahn der stolzen Mutter eine Lehre zu geben. Er engagierte eine wandernde Zirkustruppe, bestehend aus Pat und Patachon und der Tänzerin Rita, dnen er durch einen befreundeten Schauspieler die notwendigsten Allüren beibringen lässt und führt die bunte Gesellschaft bei Sörensen als «Fürst Patchovsky» (Pat), seine Schwester (Rita), und deren Kammerdiener (Patachon) ein. Frau Rittergutsbesitzer Sörensen wittert Morgenluft. Sie tut alles, um die Hoheiten mit Küche und Keller zufriedenzustellen. Nach allerlei Abenteuern lüften sich die Schleier des Adels und die Mama muss wohl oder übel an Stelle des verkannten Märchenprinzen den ersten Gesellen als Schwiegersohn umarmen. Und gleichzeitig darf sie ihren Segen einem zweiten Paare geben: ihrem Sohne Axel und Rita, der Tänzerin, die zu ihrem grössten Leidwesen nur eine Fürstin der Arena ist.